



Kurzbewertung nach sia 142

Objekt:	Zeughausareal WEST
Ort, Kanton:	Uster, Zürich
Art des Studienauftrags:	Projektwettbewerb
Verfahren:	- selektives Verfahren (mit Präqualifikation)
Auslober:	GWG Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft Winterthur
Datum, Publikation:	20. März 2026, Konkurado
Verfahrensbegleitung	Archipel GmbH, Zürich

Ziele

Der BWA Zürich setzt sich für faire und transparente Wettbewerbe und Ausschreibungen ein. Die laufenden Verfahren werden nach den Ordnungen SIA 142, 143 und 144 sowie den geltenden Gesetzen analysiert und mit grünen, orangen oder roten Smileys bewertet. Der BWA Zürich prüft SIA geprüfte Verfahren nicht.

Qualität des Verfahrens

- Die Wettbewerbsart ist der Aufgabenstellung angemessen.
- Die Anonymität wird während allen Stufen sichergestellt.
- Die Verbindlichkeit der Ordnung SIA 142 ist klar geregelt und formuliert.
- Mindestens die Hälfte der Fachpreisrichter ist unabhängig. Die Mehrheit der Preisrichter besteht aus Fachpreisrichtern.
- Die Fachpreisrichter sind ausreichend qualifiziert.
- Die Preissumme entspricht den SIA-Empfehlungen.
- Die Urheberrechte verbleiben beim Verfasser.
- Die Absichtserklärung des Auftraggebers zur weiteren Auftragsvergabe ist klar und eindeutig formuliert.

Mängel des Verfahrens

- Selektives Verfahren (9 Teams)

Beurteilung des BWA

Die GWG Winterthur beabsichtigt, auf dem Zeughausareal WEST in Uster eine nachhaltige Siedlung mit rund 180 preisgünstigen Genossenschaftswohnungen sowie zirka 2'500 m² Gewerbe- und Gemeinschaftsflächen zu realisieren. Die Bauaufgabe umfasst den Entwurf von Neubauten in drei definierten Baubereichen sowie die sorgfältige bauliche Integration und Inwertsetzung zweier denkmalgeschützter Zeughäuser. Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt auf der Erreichung der Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft durch flächeneffiziente Grundrisse, kompakte Volumina und eine ressourcenschonende, robuste Bauweise. Gesucht werden hierfür innovative Wohntypologien, die flexibel auf gesellschaftliche Veränderungen reagieren und durch eine gemeinschaftsfördernde Architektur eine hohe soziale Nachhaltigkeit gewährleisten. Der Freiraum übernimmt dabei eine zentrale Rolle, indem er Identität stiftet und als differenzierte Begegnungszone zwischen der neuen Siedlung und dem angrenzenden Stadtquartier fungiert. Das gesamte Vorhaben wird als einstufiger Projektwettbewerb im selektiven Verfahren nach der Ordnung SIA 142 durchgeführt.

Die Zusammensetzung des Preisgerichts ist vorbildlich mit einer klaren Fachmehrheit. Die Anonymität und die Verbindlichkeit der SIA 142 sind korrekt geregelt. Ein offenes Verfahren wäre angesichts der städtebaulichen Bedeutung des Zeughausareals wünschenswert gewesen, um eine grössere Vielfalt an Lösungen zu erhalten. Prinzipiell setzt sich der BWA für offenen Verfahren ein. Da die Auswahl mit 9 Teams aber eher hoch wählt wurde und Nachwuchsteams zugelassen sind wird dies relativiert.

Übergeordnet ein vorbildliches Verfahren und dies obwohl die GWG nicht den Bestimmungen des öffentliche Beschaffungswesens untersteht.

Das Verfahren wird mit grün bewertet.